

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Liko Hebe- und Transferkonzept

Liko: die individuelle Lösung ist unser Standard – mit dem Liko Hebe- und Transferkonzept.

Der mobile Universal-Pflegelifter GOLVO wird den höchsten Ansprüchen und den unterschiedlichsten Bedürfnissen in der Krankenpflege gerecht und ist weltweit der kompletteste und vielseitigste Lifter überhaupt. Mit GOLVO lösen Sie heute bereits die Probleme von morgen.

Einzigartig ist die Multifunktion von GOLVO: alle notwendigen Funktionen sind in einem einzigen Gerät integriert: Transfer Bett/Stuhl, Toilette, Bad, vom Boden heben, Gehübungen, horizontales Heben, Amputierte transferieren, Entkleidungs- und Aufstehhilfe.

Der mobile Patientenheber UNO ist der preisgünstige kleine



Bruder von GOLVO und behauptet sich als vielseitigster Lifter der unteren Preisklasse. SABINA hilft

die Patienten aufzurichten und zu entkleiden.

LikoRall, der elegante, batterie-

betriebene Deckenlifter löst sehr kostengünstig die Hebe-Probleme auch bei sehr engen Raumverhältnissen.

Das Liko-Konzept ist das weltweit grösste und vielseitigste Hebesystem. Sicherheit, Qualität, Multifunktion und Kontinuität ist für Liko genau so selbstverständlich wie ein tadelloser Service.

Kein Wunder, ist Liko im fortgeschrittenen Skandinavien bereits die Nr. 1 auf dem schwedischen Markt!

Liko-Care AG
Bannstrasse 1
4124 Schönenbuch
Tel. 061/482 22 22
Fax 061/482 19 23

95 Jahre Bigla – Firmenchronik in Stichworten

Es begann 1904

In diesem Jahr wurde die Bigla in Biglen bei Bern gegründet. Die Eisenbahnverbindung Burgdorf-Thun brachte das industrielle Zeitalter ins idyllisch-ländliche Emmental. Drei innovative Bigler – der Bahnmeister, der Zugskondukteur und der Schlossermeister – begannen, serienmäßig Eisenmöbel herzustellen. Mit Erfolg! Die Stahlmöbel für Büros machten bald Furore dank des allein von Bigla verwendeten Präzisionskugellagers für eine schlittenförmige Doppelauszugsführung nach dem Differenzialsystem.

In den 40er-Jahren gelang der Bigla mit dem Veska-Bett eine bahnbrechende Neuerfindung. Es war die Bigla, die als erste Herstellerin verchromte Spitalbetten einführte, die aus leicht verständlichen Gründen sofort Furore mach-

ten (unendlich verbesserte Hygiene, vielfach verbesserte Reinigungs- und Desinfektionsmöglichkeiten).

Zu Beginn der 50er-Jahre führte die Bigla das erste Bett ein, das sowohl von Pflegerinnen wie von Patienten mit Pumpebel in der Höhe verstellbar war.

Anfang der 60er-Jahre kam dann die Einführung der elektromotorischen Krankenbetten; auch dies eine Bigla-Entwicklung.

1991 bis 1993 erfolgte die letzte grosse Ausbauetappe. Trotz deutlicher Anzeichen einer Rezession wurde nochmals ein zweistelliger Millionenbetrag in eine neue, wettbewerbsfähige Infra- und Produktionsstruktur investiert. Weitsichtige Unternehmer führten den Anbieter von Büro- und Spitälein-

richtungen mit Beharrlichkeit, Optimismus und Durchsetzungsvermögen auf den richtigen Kurs. Bis heute entfallen rund zwei Drittel des Umsatzes auf den Bereich Dienstleistungen (Büros, Banken, Verwaltungen) und ein Drittel auf den Bereich Pflege (Spitäler, Heime).

1995 entstand mit ARCA eine Urform des Organisationsmöbels: Regale und Schränke im Baukastensystem.

1997 wurde mit dem Pflegezimmer-Programm MODUS ein wegweisendes Konzept lanciert, das den Lebensraum Spital grundlegend neu interpretiert.

1998 wurde das Unternehmen mit dem Qualitäts-Managementzertifikat ISO 9001/EN 46001 ausgezeichnet. Man gab sich aber

nicht mit der Standardvariante zufrieden, sondern lancierte ein spezifisch auf das Unternehmen bezogenes Projekt, das Bigla-Qualitätsmanagement-System (Biqus).

Mit einer grosszügigen Ausstellung in Biglen und Showrooms in Zürich, Basel, Renens/Lausanne und einem Stützpunkt in St. Gallen trat/tritt Bigla in der Schweiz auf. Eine erste Niederlassung wurde 1996 in Hannover gegründet; eine weitere Partnerschaft befindet sich in England im Aufbau.

Weitere Informationen:

Bigla AG
Postfach
3507 Biglen
Tel. 031/700 91 11
Fax 031/700 92 33
eMail: info@bigla.ch

Heilen durch ganzheitliche Atemtherapie

Am anerkannten Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP, wird die Möglichkeit geboten, in 2 Jahren berufsbegleitend die Ausbildung Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP zu absolvieren

Diese moderne Atemtherapie ist heute sehr gefragt. Da unser Atem nicht nur auf äussere Faktoren wie Schlafen, Arbeit oder Sport treiben reagiert, sondern auch durch inneres Erleben, unsere Stimmungen und Gefühle beeinflusst wird. So können Stress, de-

pressive Verstimmungen, Angstzustände, verdrängte Gefühle wie Wut, Aggressionen oder ungelebte Trauer zu Atemstörungen führen. Diese können wiederum die Stimmung beeinflussen.

Atemtherapie regt die «gesunde», d.h. mühelos fliessende, rhythmische Atmung an, indem die Klientin oder der Klient Übungen im Sitzen oder Liegen ausführt. Die Entspannungs- und Kraftübungen sowie die Beschäftigung mit dem eigenen Atem und dessen Rhythmus fördern die

Wahrnehmung der eigenen Atmung. So können auf körperlicher Ebene innere Blockaden wahrgenommen, diagnostiziert und oft gelöst werden.

Das IKP, unter der Gesamtleitung von Dr. med. Yvonne Maurer, bietet seit über 12 Jahren diese berufs- oder familienbegleitende Ausbildung an. Sie ist von den grössten Krankenkassen (meist via Zusatzversicherung) anerkannt. Demnächst starten neue Ausbildungsgruppen in Zürich und Bern. Die Treffen finden ca. alle 5 Wo-

chen Freitag Nachmittag/Samstag statt.

Ausbildungsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie durch das

**IKP, Institut für
Körperzentrierte Psychotherapie**
Kanzleistrasse 17
8004 Zürich
Tel. 01/242 29 30
Fax 01/242 72 52

DORMAsafe – Das leistungsstarke Textilsystem für das Patientenbett

Mit DORMAsafe bietet die Pfeiffer Mollis AG ein ausgereiftes textiles Bettsystem für den Pflege- und Spitalbereich an. DORMAsafe bedeutet erhöhten Komfort für die Patienten, praktischere Handbarkeit für das Pflegepersonal und bessere Wirtschaftlichkeit für die Verwaltung. Dieses leistungsstarke Textilsystem lebt stark von den Eigenschaften der CONsafe™-Faser, welche die Vorteile von Natur und Chemie auf überzeugende Weise vereinigt.

Pflegebedürftige Bewohner verbringen den grössten Teil ihrer Zeit im Bett. An das Bett werden deshalb hohe Anforderungen gestellt. DORMAsafe, die Komplett-Lösung der Pfeiffer Mollis AG, schliesst vier zentrale Aspekte mit ein: Komfort, Hygiene, Umwelt und die Betriebskosten. Wenn diese Faktoren zusammenstimmen, ist es das ideale Bett – für die Bewohner der Institutionen.

Extrem saugfähige «Wunderfaser». Die Faser namens CONsafe™, entwickelt in den USA, hat unterdessen den Textilbereich von

Heimen und Spitälern erstaunlich verändert. Mehr als 2000 Heime und Spitäler wurden seither mit Produkten aus CONsafe™ ausgerüstet. Reto Zehnder, Marketing-Manager der Pfeiffer Mollis AG: «Was macht CONsafe™ so besonders? Bei dieser Polyesterfaser wurde die molekulare Struktur so verändert, dass eine feingerippte saugfähige Oberflächenstruktur entstanden ist. Dadurch ist dieses Material in der Lage, sehr viel Flüssigkeit aufzunehmen.» Das bedeutet in der Praxis: Sehr hohe Saugfähigkeit, lange Haltbarkeit, natürliche Thermoregulierung, optimale Wascheigenschaften, fleckabweisende Wirkung und Stopp von Bakterienwachstum. DORMAsafe überzeugt dank der glücklichen Synthese mit der CONsafe™-Faser und kann deshalb mit Vorteilen aufwarten, welche herkömmliche Textilien nicht anbieten können.

Liegen die Patienten/Bewohner richtig? Das ist eine entscheidende Frage in Spitälern und Heimen. Darauf ist das Textilsystem DORMAsafe aufgebaut. Ein Pflegebett, das Komfort und Sicherheit garan-

tiert. Ein Pflegebett aber auch, das den Ansprüchen der Verwaltung Rechnung trägt. Und eines, das dem Umweltgedanken wirklich entspricht. Thema Umwelt: Niemand wird bestreiten, dass Einweg-Inkontinenzprodukte die Umwelt belasten. Textilien aus DORMAsafe können über 200 Mal gewaschen werden. Dank der problemlosen Fleckentfernung kann die herkömmliche Waschzeit um 40% verkürzt werden. Was den Patientenkomfort betrifft, so ermöglicht DORMAsafe eine dauerhafte Wärmeregulierung. Der Grund: Die CONsafe™-Faser absorbiert mehr Feuchtigkeit als Baumwolle und gibt diese sofort ins Umfeld ab. Resultat: Dank dieser Thermoregulierung fühlen sich die Bewohner in jeder Hinsicht und in jeder Jahreszeit wohl.

Hygiene und Kosten. Zur Hygiene: Bis zu einem Liter gibt ein Mensch in einer Nacht an Transpiration ab. Bei einer normalen Bettdecke kann das zu einem Hitzestau führen und außerdem ist das der Bett hygiene nicht besonders zu trächtig. Das DORMAsafe-Flachdu-

vet und die Thermaldecke lassen sich so einfach wie ein Bettuch waschen. Damit werden zwingende Hygiene-Anforderungen endlich machbar. Alle Argumente zusammen schlagen sich direkt oder indirekt bei der Betriebsrechnung zu Buche, bei der Beschaffung, beim Waschen und bei der Entsorgung. Zudem spart das Pflegepersonal effektive Arbeitszeit in der Handhabung der Textilien und kann sich vermehrt auf andere Arbeiten konzentrieren. Die Pfeiffer Mollis AG sorgt in jeder Hinsicht wie durch Beratung und Schulung des Pflegepersonals dafür, dass eine Umstellung auf DORMAsafe reibungslos verläuft.

Eine neue, vollständige Dokumentation zum DORMAsafe-Bett- system kann bei Pfeiffer Mollis AG bezogen werden.

PFEIFFER MOLLIS AG
Herr Reto Zehnder
Netstalerstrasse 11
8753 Mollis
Tel. 055/618 41 41
Fax 055/618 41 00